

## Die Erprobungsstufe: Klassen 5 und 6

Das Modell einer pädagogisch-organisatorischen Gestaltung der Arbeit in der Erprobungsstufe wird seit ca. 1991 praktiziert und immer wieder modifiziert. Das MGS war die erste weiterführende Schule im Umkreis, die ein solches Modell entwickelte.

### Vorbereitung und Gestaltung des Überganges von der Grundschule („Abholen der Schüler, wo sie stehen“):

- **Enge Kontakte mit Grundschulen:**  
In intensiven gegenseitigen Hospitationen und anschließenden Gesprächen mit den Kolleginnen der Schwelmer Grundschulen wurden entscheidende und grundlegende Übereinkünfte getroffen und das gegenseitige Verständnis füreinander gefördert. Die Lehrerinnen und Lehrer der Schülerinnen und Schüler, die von den Grundschulen zum MGS gewechselt sind, nehmen an Erprobungsstufenkonferenzen teil (s.u.) Bei Bedarf finden weitere Gespräche, Treffen etc. zu einzelnen Fragestellungen statt.
- **Infotag:**  
Jeweils am ersten Adventssamstag eines Jahres bietet das Gymnasium allen interessierten Grundschulleitern einen Informationstag an. Die Grundschulleitern und –schüler erhalten Informationen über das Märkische Gymnasium, über die Anforderungen am Gymnasium und über Fragen des Übergangs. Die Schülerinnen und Schüler der vierten Klassen können in kleinen Gruppen einen Einblick in die Arbeit der (neuen) Fächer am Gymnasium gewinnen (Schnupperunterricht). Arbeitsgemeinschaften präsentieren ihre Ergebnisse, etc. Natürlich besteht auch die Möglichkeit zu individuellen Beratungsgesprächen mit dem Orientierungsstufenteam, Vertretern der Schulleitung, und Vertretern der Eltern und der Schüler.
- **Anmeldeverfahren:**  
Für die Anmeldung des GS-Schüler wurde ein spezieller Anmeldebogen entwickelt, auf dem diese bis zu vier Freundeswünsche für die spätere Klassenzuweisung angeben können. Während der Anmeldung sind Vertreter der Schulleitung und des Erprobungsstufenteams anwesend, um individuell zu beraten.
- **Kennenlerntag:**  
Kurz vor den Sommerferien laden wir alle zukünftigen Schülerinnen und Schüler ein. An diesem Tag lernen die Kinder ihre zukünftigen Klassenlehrerinnen, ihre Klassenkameraden und ihren zukünftigen Klassenraum kennen. Durch diese Maßnahme sollen Ängste und Verunsicherungen abgebaut werden. Die Grundschüler können so beruhigt in die Sommerferien gehen.
- **Bildung der Klassen 5 nach pädagogischen Gesichtspunkten:**  
Sehr intensiv arbeiten wir an der Zusammensetzung der zukünftigen Klassen. Hierbei werden Gesichtspunkte wie Freundeswünsche (jedes Kind kann bis zu 4 Wünsche angeben) ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Jungen und Mädchen und die voraussichtliche Eignung bedacht. Vor der endgültigen Bildung der Klassen werden Gespräche mit den Grundschullehrerinnen geführt um Rückmeldungen zu erhalten oder eventuell noch sinnvolle Korrekturen vorzunehmen. Grundprinzip ist die Bildung von

sinnvollen Kleingruppen aus den alten Grundschul-Klassengemeinschaften, da zu große Gruppen ein Zusammenwachsen der neuen Klassengemeinschaft verhindern können.

- **Klassenlehrerteams:**

Für jede Klasse wird ein Klassenlehrerteam, in der Regel bestehend aus einem Lehrer und einer Lehrerin, gebildet. Das Lehrerteam plant die pädagogische Arbeit in der Klasse, wodurch die Schülerinnen und Schüler noch besser unterstützt werden.

- **Die erste Schulwoche:**

Am ersten Schultag findet eine feierliche Begrüßung der neuen Schüler statt. In der ersten Woche haben die neuen Schüler viele Stunden bei dem Klassenlehrerteam, so dass von Beginn an auf die Bildung einer guten Klassengemeinschaft hingearbeitet werden kann. Außerdem werden erste Arbeitstechniken besprochen (Arbeitsmaterialien, Hefter Führung,...).

- **Klassenpaten:**

Jede Klasse erhält vor allem als Begleitung und Unterstützung für die ersten Schulwochen zwei Klassenpaten – meistens aus den Klassen 8-10. Diese helfen den Schülerinnen und Schülern sich zurechtzufinden und bei eventuellen Unklarheiten oder Problemen. Die Paten unterstützen die Klassen auch bei Klassenfesten und Ausflügen.

- **Vorbereitung, Planung und Einrichtung von Klassen mit gemeinsamem Lernen (Inklusion):**

Da auch das MGS seit 2014 eine Schule des gemeinsamen Lernens ist, wurde die Erprobungsstufenarbeit um die Planung und Bildung von Inklusionsklassen erweitert. Direkt nach Bekanntwerden der Zahl der Schüler mit Förderbedarf wird der persönliche Austausch mit den abgebenden Grundschulen und den dort verantwortlichen Förderlehrern gesucht. Die Eltern der zukünftigen Förderschüler des MGS werden zu einem ersten Austausch und zu einem ersten Informationsgespräch mit der Schulleitung, dem Erprobungsstufenteam und dem zukünftigen Klassenlehrerteam der Klasse eingeladen.

Das Erprobungsstufenteam begleitet die Planung der baulichen und personellen Vorbereitungsmaßnahmen, wie Beantragung von Förderlehrer-Stunden und Schulbegleitern.

Die notwendigen Fördermaterialien werden in Zusammenarbeit mit den Förderlehrern und dem Klassenlehrerteam beantragt und bestellt.

Den Klassen mit gemeinsamem Unterricht steht - soweit eben möglich - neben dem Klassenraum ein weiterer Raum zur Verfügung, in dem jeweils eine Kleingruppe ungestört arbeiten kann.

Bei der Zusammensetzung der Inklusionsklasse wird darauf geachtet, dass bei einer geringeren Schülerzahl auch hier die gleichen Kriterien wie bei den anderen Klassen angewandt werden: Jungen-Mädchen-Verhältnis, gleichmäßige Verteilung der voraussichtlichen Eignung.

### Maßnahmen zur Förderung der neuen Klassengemeinschaft:

- **Spiel- und Spaß-Sportfest für die Klassen 5:**  
Dieses findet in den ersten Schulwochen statt und dient der Förderung der Gemeinschaft. Hierbei stehen weniger die individuellen Leistungen einzelner sportlicher Schüler im Vordergrund sondern Kooperation und Teamgeist.
- **Karnevalsfeier für Klassen 5 und 6:**  
In der Woche vor Rosenmontag findet alljährlich eine Karnevalsfeier für die beiden Stufen statt.  
Die Klassen feiern gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen in den Klassenräumen. Anschließend findet eine von der SV durchgeführte Kostümpremierung statt. Abschluss ist in jedem Jahr eine große lustige Polonaise durch den Mittel- und Neubau.
- **Erlebnispädagogische Tage:**  
Jeder Klasse stehen im Laufe der Stufen 5 und 6 zwei erlebnispädagogische Tage zur Verfügung, die genutzt werden, um den Klassenzusammenhalt, die Teamfähigkeit aber auch die Persönlichkeit der einzelnen Kinder zu stärken und natürlich auch um gemeinsam ganz viel Spaß zu haben. Die Planung der Tage übernimmt das Klassenlehrerteam, das dabei ggf. einen außerschulischen Anbieter hinzuzieht.
- **Klassenrat:**  
In den Klassen 5 und 6 wird in der Regel das System des Klassenrates, das sehr viele Kinder bereits aus der Grundschule kennen, fortgeführt.  
In den Klassenratstunden regeln die Klassen viele der in der Klassengemeinschaft auftretende Probleme, planen Feste u.ä. und zwar weitestgehend eigenständig. Natürlich werden der Ablauf und das Verhalten in den Klassenratsstunden zuvor mit den Schülerinnen und Schülern eingeübt.
- **Mut tut gut:**  
Wie der Klassenrat ist auch das Anti-Aggressions-Training "Mut tut gut" des Kinderschutzbundes vielen bereits aus der Grundschule bekannt. Es wird bei uns im Laufe der Klasse 5 fortgesetzt.
- **Klassencoaching**  
In besonderen Situationen besteht die Möglichkeit, dass Klassenlehrerteams auf ein Klassencoaching-Programm durch einen externen Anbieter zurückgreifen.

### Maßnahmen zur pädagogischen Begleitung und Beratung in der Erprobungsstufe:

- **4 Konferenzen und Beratungen pro Jahr:**  
Alle Lehrerinnen und Lehrer der Klasse treffen sich pro Jahr vier Mal zum intensiven Gespräch über die einzelnen Klassen. Hierbei werden neben Leistungsgesichtspunkten auch soziale und entwicklungspsychologische Fragen angesprochen. Am MGS gibt es eine lange Tradition der Zusammenarbeit mit den Grundschulkolleginnen, die seit vielen Jahren an den Konferenzen teilnehmen - durch den gegenseitigen Austausch kann den Schülerinnen und Schülern im Bedarfsfall individuell geholfen werden.

- **Elterninformationen und Beratungen:**  
Aus diesen Erprobungsstufenkonferenzen ergeben sich teilweise Beratungsgespräche mit den Eltern, bei denen gemeinsam versucht wird, Lösungen für eventuell aufgetretene Probleme zu finden. Dazu gehört auch die intensive Beratung und Hilfe bei der Findung einer geeigneten Schullaufbahn, falls sich im Verlauf der Erprobungsstufe zeigen sollte, dass das Gymnasium nicht die geeignete Schulform ist.
- **Zusammenarbeit mit der Realschule:**  
Auch mit der Realschule besteht eine gute Zusammenarbeit, so dass eventuelle Wechsel der Schulform gemeinsam geplant und pädagogisch sinnvoll gestaltet werden können.

### Maßnahmen im Rahmen des Förderkonzeptes

Neben der Förderung aller Kinder im Unterricht und dem Bemühen dort auf die besonderen Stärken und Schwächen der Einzelnen einzugehen, bieten wir im Rahmen unseres Förderkonzeptes den Schülerinnen und Schülern der Erprobungsstufe folgende Maßnahmen der Lernbetreuung an:

- **Hausaufgabenlogbuch und Hausaufgabenbetreuung:**  
Jeder Schüler und jede Schülerin erhält zu Beginn der Klasse 5 ein "Hausaufgabenlogbuch". In dieses Logbuch müssen alle Hausaufgaben eingetragen werden und es bietet Lehrern und Eltern die Möglichkeit miteinander zu kommunizieren. Es wird regelmäßig von den Klassenlehrern kontrolliert.  
Von Montag bis Donnerstag zwischen 13.15 und 15.30 Uhr können die Schüler und Schülerinnen der Klassen 5 - 7 an einer kostenlosen Hausaufgabenbetreuung teilnehmen. Die Aufsicht übernehmen ältere Mitschüler- oder Mitschülerinnen, die ggf. auch bei den Hausaufgaben helfen können.  
Zur Hausaufgabenbetreuung ist keine besondere Anmeldung nötig und es besteht keine regelmäßige Teilnahmepflicht. Die Teilnahme wird aber jeweils von den aufsichtführenden Schülerinnen und Schülern im Hausaufgabenlogbuch bestätigt.
- **Schüler fördern Schüler**  
Stellt sich heraus, dass Schüler in einem der schriftlichen Fächer Probleme haben, den Stoff zu bewältigen, haben sie die Möglichkeit, an wöchentlichen Nachhilfestunden in Kleingruppen bei älteren Schülern oder Schülerinnen teilzunehmen. Die Nachhilfegruppen starten in der zweiten Hälfte des ersten Halbjahres, aber auch ein späterer Einstieg, z.B. zu Beginn des zweiten Halbjahres ist möglich.
- **Lerninsel Rechtschreibung und Schriftbildtraining:**  
Da wir festgestellt haben, dass viele Schülerinnen und Schüler in der Orientierungsstufe noch nicht sicher im Bereich der Rechtschreibung sind, bieten wir ihnen hierzu eine gezielte Förderung im Rahmen eines zeitlich begrenzten Kurses an, der in der Regel von Studenten betreut wird. Um eine gezielte Förderung zu gewährleisten findet nach den Herbstferien in Zusammenarbeit mit einem außerschulischen Institut (Löffler-Institut) eine Rechtschreibdiagnose statt.  
Schülerinnen und Schülern die Probleme mit einer lesbaren Schrift aufweisen, erhalten außerdem die Möglichkeit, an einem Schriftbildtraining teilzunehmen.

**Für Schülerinnen mit besonderen Fähigkeiten und Interessen bieten sich folgende Möglichkeiten im Rahmen der Klassen 5 und 6:**

- **Eine Vielzahl von AGs** (Instrumentalkreis, Robotik-Ag, Ballsportarten, ...)
- **Das Drehtürmodell:**  
In der Klasse 6 haben Schüler und Schülerinnen mit einer besonderen Begabung für Sprachen die Möglichkeit sowohl Latein als auch Französisch zu lernen. Sie nehmen dann an dem Unterricht jeder Sprache 2 Stunden teil und müssen den Inhalt der anderen Stunden eigenständig aufarbeiten.  
Für den Bereich der Naturwissenschaften und Mathematik gibt es ebenfalls Modelle, die bereits von einigen Schülerinnen und Schülern angenommen werden.
- **Wettbewerbe:**  
Wie in den anderen Stufen können natürlich auch die Schülerinnen und Schüler der 5 und 6 an verschiedenen Wettbewerben wie z.B. der Mathe-Olympiade oder dem Big Challenge (Fach Englisch) teilnehmen.